

Vom Sinn der Unordnung Erste österreichische Messie Tagung

3. und 4. November 2006

Sigmund Freud PrivatUniversität Wien
Festsaal der SFU, 2. Stock
Schnirchgasse 9A
A-1030 Wien

Teilnahmegebühr:

Gäste € 90.–

Studierende € 40.–

Studierende an der SFU, kostenlos

Durch Angabe von Gründen ist eine Reduktion der Teilnahmegebühr möglich.

Anerkannte Fort- und Weiterbildung:

Der Tagung wurden im Rahmen der psychotherapeutischen und psychologischen Fort- und Weiterbildung 13 Stunden zuerkannt.

Voranmeldung erforderlich:

messies@sfu.ac.at

Fax +43 1 798 40 98

Freitag, 3. November 2006

- 17.00 – 17.30 Begrüßung
Hon. Prof. Dr. Alfred Pritz, Rektor der Sigmund Freud PrivatUniversität
- 17.30 – 18.30 Vom Reiz des Messie-Seins
Dr. Elisabeth Vykoukal, Rektoratsmitglied der SFU, Gruppenpsychoanalytikerin
- 18.30 – 19.30 Das Messie-Phänomen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive
Lic.phil. Annina Wettstein, Autorin von „Alltag zwischen Chaos und Ordnung“
- 19.30 – 20.00 Pause, für Getränke und Snacks ist gesorgt
- 20.00 – 21.00 Lesung
Elfriede Gerstl, Literatin und Dichterin

Samstag, 4. November 2006

- 09.00 – 10.30 Symptomaufstellung: Mit der Methode der freien Aufstellung im Raum wird nach einer Lösung gesucht.
DSA Helga Melzer, Systemische Familientherapeutin, Messie-Expertin
- 10.30 – 11.00 Pause, für Getränke und Snacks ist gesorgt
- 11.00 – 12.00 Müllplatz Kinderseele – Entwicklungspsychologische Gedanken zum Messie-Syndrom
Univ.Doz. Dr. Brigitte Sindelar, Klinische Psychologin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
- 12.00 – 14.00 Mittagspause, Büchertisch
- 14.00 – 15.00 Betroffene im Gespräch – Messie-Sein in Deutschland, der Schweiz und Österreich
Johannes von Arx (CH), Marianne Bönigk-Schulz (D) und ein Teilnehmer aus Österreich
- 15.00 – 16.00 Horten und Sammeln im Spektrum der Zwangsstörungen
OA Dr. Martin Aigner, Leiter der Verhaltensmedizinischen Schmerzambulanz (AKH)
- 16.00 – 16.30 Pause, für Getränke und Snacks ist gesorgt
- 16.30 – 17.00 Filmvorführung: Weniger haben, mehr sein!
Annkatrin Schneider, Künstlerin
- 17.00 – 18.00 Podiumsdiskussion
Messies – Zukunftsperspektiven
Moderation: Mag. Andrea Hauer (Ö1)

Abgeleitet vom englischen Wort mess (= Unordnung) werden jene Menschen Messies genannt, die ihren Lebensbereich drastisch einschränken, indem sie zum Beispiel ihre Wohnung mit Dingen überfüllen und unter Umständen auch an der Organisation des Alltagslebens immer wieder scheitern.

Die erste österreichische Messie Tagung an der SFU setzt sich als Ziel, sowohl Forschungs- und Therapieansätze als auch Ideen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Daher gilt es den Wissensstand zu erheben, um so zu einem besseren Verständnis der Symptomatik zu gelangen. Außerdem dient die Tagung dazu, die Informationslücken dieses Krankheitsbildes in der Öffentlichkeit zu füllen.

Messies weigern sich, die Dinge nur nach ihrem Nutzen zu beurteilen, sie machen sie zu Wertgegenständen – unabhängig davon, ob sie für andere Menschen oder auf Grundlage gesellschaftlicher Konventionen einen Wert haben. Sie meinen mit den Dingen sich selbst – identifizieren sich mit dem Wert, den sie geben können und geben sich selbst damit einen neuen Wert. So finden sie Ausdruck für ihre persönliche und einzigartige Art, in dieser Welt zu leben und sie zu begreifen. Ich denke jetzt, es geht in der Therapie darum, von diesem Ausdruck auszugehen und ihn in etwas Neues, Gemeinsames umzuwandeln, das keine Schutzwälle von Dingen mehr erfordert. (Dr. Elisabeth Vykoukal, WLP Zeitung 2005)

Die SFU lädt Sie herzlich dazu ein!

SFU

Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien

Messie Tagung
3. und 4. November 2006

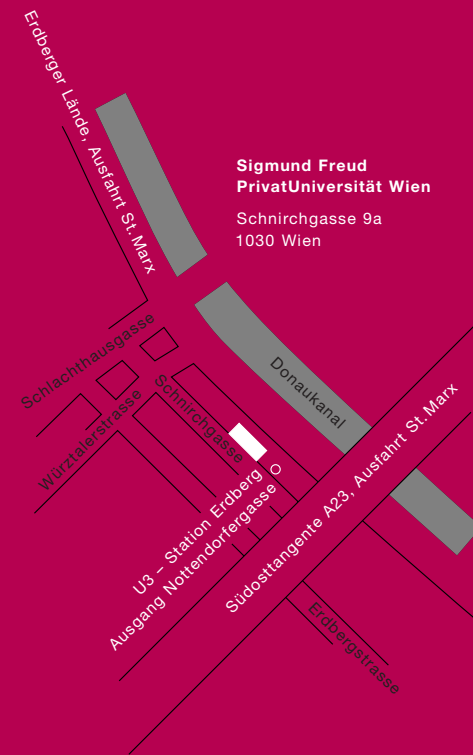
Wissenschaftliche Leitung:
Hon. Prof. Dr. Alfred Pritz
und Dr. Elisabeth Vykoukal

Organisation und Kontakt:
Mag. Nassim Agdari-Moghadam
+43 676 739 38 71
nassim.agdari@sfu.ac.at
Kathy R. Reboly
+43 699 10 200 281
kathy.reboly@sfu.ac.at

messies@sfu.ac.at
www.sfu.ac.at

Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien
Schnirchgasse 9a
A-1030 Wien

U3
Station Erdberg, Ausgang
Nottendorfergasse



SFU

Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien
Messie Tagung
3 und 4. November 2006

Lundbeck